



Jahresbericht 2019

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich 2019 zu drei Sitzungen, einmal mit Thomas Schweizer von Fussverkehr Schweiz als Gast. Co-Präsidium und Geschäftsführer traten wie üblich an zusätzlichen Terminen zusammen. An der Mitgliederversammlung vom 2. Juli wurde Adrian Tanner einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Er wohnt in Ostermündigen und ist dort Mitglied des Gemeindeparlaments. Adrian arbeitet als Deutsch- und Französischübersetzer.

Auf Ende 2019 traten Barbara Nyffeler und Mike Schild aus dem Vorstand zurück. Herzlichen Dank, Barbara und Mike für Euer wertvolles, grosses Engagement bei Fussverkehr Kanton Bern! Mike amte auch als Kassier. Seine Aufgaben in dieser Funktion übernimmt Felix Hochstrasser, der aufgrund seiner Ausbildung zur Lehrperson in Wirtschaft und Recht auch Kenntnisse in der Finanzbuchhaltung mitbringt. Designierte Nachfolgerin von Barbara ist Laura Binz, Mitglied des Berner Stadtrats für die SP und Mitarbeiterin beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF).

Wir suchen weiterhin zusätzliche Vorstandsmitglieder, insbesondere für die Regionen Biel, Emmental, Oberaargau und Berner Oberland. Mitglieder, die sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen können, sind gebeten, sich beim Co-Präsidium zu melden.

Organisation und Finanzen

Die Zusammenarbeit zwischen dem Co-Präsidium und dem Geschäftsführer funktioniert sehr gut. Das erlaubt dem Co-Präsidium, sich schwergewichtig auf die politische Arbeit und die Vertretung von Fussverkehr Kanton Bern gegen aussen zu konzentrieren. Letztere Aufgabe nimmt auch der Geschäftsführer teilweise wahr, indem er namentlich in der Mobilitätskonferenz, im Verein Spurwechsel und in weiteren Gremien Aktivitäten am Laufen hält (vgl. auch «Zusammenarbeit mit anderen Organisationen» weiter unten).

In der Erfolgsrechnung 2019 resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 1'453.43.--. Der Hauptteil der Ausgaben betraf den Personaufwand für die Stelle des Geschäftsführers.

Sachgeschäftstätigkeit

Einen Teil der Tätigkeit unserer Vorstandsmitglieder und des Geschäftsführers stellt die Mitarbeit in Begleitgruppen oder die Beteiligung an Workshops zu öffentlichen Projekten dar. Dabei bringen wir die Sichtweise des Fussverkehrs ein und streben danach, dass die Interessen der Fussgängerinnen und Fussgänger gebührende Berücksichtigung finden. Im Jahr 2019 sind hier insbesondere folgende Projekte zu nennen:

- Einsatz für die Entflechtung von Fuss- und Veloverkehr, gegen Objekte auf den Trottoirs und für 30er-Zonen bei Schulwegen im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Nidau.
- Mitwirkung in der Dialoggruppe zum Autobahnprojekt Westast Biel: Andrea Zryd hat für Fussverkehr Kanton Bern Einsitz in den verkehrspolitisch vielseitigen Sitzungen der Dialoggruppe und hält den Vorstand diesbezüglich auf dem Laufenden. Das Einspracheverfahren, und somit auch die Einsprache von Fussverkehr Schweiz, blieb 2019 wegen des Dialogs zwischen Befürwortern und Gegnern weiterhin sistiert.
- Wahrnehmung von Fussgänger/-innen-interessen bezüglich des Betriebs- und Gestaltungskonzepts Länggassstrasse.
- Beurteilung der Fussgängerfreundlichkeit der Stadt Biel zusammen mit einer Behördenvertreterin der Stadt Biel und Jenny Leuba, von Fussverkehr Schweiz.
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zum Bypass Ost.

Weiter hat Fussverkehr Kanton Bern sich im Mitwirkungs- oder Vernehmlassungsverfahren zu folgenden Projekten geäußert:

- Fusswegplan Wynigen, zusammen mit Dominik Bucheli, Projektleiter bei Fussverkehr Schweiz.
- Projekt über Mischverkehrsflächen der Stadt Bern, wo, sofern baulich möglich, die Trennung von Velo- und Fussverkehr angestrebt wird.
- Mobilitätsstrategie 2040 der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.
- Mobilitätsstrategie 2050 in der Agglomeration Thun.

In Einzelfällen erheben wir gegen ein Projekt Einsprache:

Anfang 2019 fand eine Einspracheverhandlung bezüglich der öffentlichen Planaufgabe zur Hauptstrasse Lyss statt. Wir hatten hier Einsprache erhoben, weil die Vorgaben für die Breite von Gehwegen (Norm SN 640 070) an den kritischen Stellen deutlich unterschritten wurden und die Anzahl ungünstig platzierter Parkplätze aus unserer Sicht zu hoch war. Wir forderten deswegen, dass alle Parkfelder, welche zu Einengungen auf dem Trottoir führen, nur provisorisch markiert werden und, sobald Nutzungen entlang der Hauptstrasse durch Geschäftsaufgabe oder Räumung der heutigen Liegenschaften wegfallen, die Anzahl der Kurzzeitparkplätze reduziert wird. Wir konnten diese Forderung leider nicht durchsetzen; u.a. wurde dem Wirtschaftsverkehr im Rahmen der Interessenabwägung der Vorrang gegenüber dem Fussverkehr gegeben. Immerhin wurden an der Einspracheverhandlung von der Gemeinde Lyss mittelfristige Verbesserungen für den Fussverkehr aufgezeigt.

Gegen das Bauprojekt Thunstrasse West erhoben wir im April 2019 Einsprache, weil die von der Stadt Bern geplante Lösung für den Fussverkehr nicht optimal erscheint und sie die übereinstimmenden Vernehmlassungsantworten von Fussverkehr Kanton Bern, Pro Velo Bern und Procap nicht berücksichtigte. Alle drei Verbände bevorzugten eine Variante mit räumlicher Trennung von Zu-Fuss-Gehenden und Velofahrenden. Die Stadt Bern entschied sich für eine Variante ohne räumliche Trennung. Die Einsprache ist beim Bundesamt für Verkehr hängig. Die Bauarbeiten sind für 2021 geplant.

Öffentlichkeitsarbeit und Politik

Fussverkehr Kanton Bern nahm an der Übergabe der Petition „Rettet das Trottoir“ von Fussverkehr Schweiz an die Bundeskanzlei teil.

Fussverkehr Kanton Bern beteiligte sich an der Plakatkampagne hinsichtlich der Uferpromenade Thun-Hünibach.

Wir haben auch 2019 verschiedene Medienanfragen und im Zusammenhang mit der Fussverkehrsinfrastruktur beantwortet. Als neues Thema kamen die Elektro-Trottoirer dazu; wir betrachten sie als Quelle für Konflikte auf dem Trottoir und sehen ihre Verbreitung darum kritisch.

Fussverkehr Kanton Bern beteiligte sich an der Wahlinformation der Umweltschutzorganisationen bezüglich der Nationalrats- und Ständeratswahlen.

Im Berner Stadtrat reichte unser Vorstandsmitglied Melanie Mettler eine Motion ein, die u.a. Anreize für das Zu-Fuss-Gehen im Alltag sowie ein Leitsystem für Fussgänger/-innen an den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs verlangt. Der Berner Gemeinderat beantragt die Annahme der Motion.

Beantwortung von Anfragen von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern von Fussverkehr Kanton Bern

Fussverkehr Kanton Bern befasste sich namentlich mit Anfragen zu E-Bikes auf Wanderwegen, zu Velos auf dem Aareweg zwischen Thun und Bern, zur Schulwegsicherheit und machte aufgrund des Hinweises des Vorstandsmitglieds Ruedi Käser eine Eingabe bei der Gemeinde Büren an der Aare, die sich um die Verkehrssicherheit auf dem Beundenweg nach der Eröffnung einer Denner-Filiale drehte.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Fussverkehr Kanton Bern ist Mitglied bei der Mobilitätskonferenz, einem Zusammenschluss von Organisationen, die sich für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt Bern einsetzen (<https://www.mobilitaetskonferenzbern.ch>). Die Organisationen treffen sich viermal pro Jahr zur Koordination betreffend aktueller Verkehrsprojekte. Der Geschäftsführer nahm mit dieser Organisation an Behördengesprächen mit Mitgliedern des Berner Gemeinderats teil und erhielt auf diese Weise die Möglichkeit, Anliegen der Fussgänger anzubringen. Fussverkehr Kanton Bern äusserte sich auch zum Positionspapier der Mobilitätskonferenz zur Elektromobilität. Wir vertreten die Ansicht, dass es motorisierten Verkehr zu vermeiden gilt und der Fuss- und Veloverkehr sowie der öffentliche Verkehr in der Stadt Vorrang haben. Der Förderung der Elektromobilität steht Fussverkehr Kanton Bern trotzdem grundsätzlich positiv gegenüber, wir brachten jedoch die Forderung ein, dass der Fussverkehr durch Ladestationen nicht beeinträchtigt werden darf, namentlich durch den Verzicht des Anbringens von Ladestationen auf dem Trottoir.

Fussverkehr Kanton Bern ist auch Mitglied des am 1. April 2019 gegründeten Vereins Spurwechsel (<https://spurwechsel-bern.ch>), der sich gegen den Autobahnausbau im Wankdorf und die damit verbundenen Folgeprojekte zur Wehr setzt, die sich durch die Verlagerung von Verkehrsströmen auch auf den Fussverkehr negativ auswirken würden. Der Geschäftsführer von Fussverkehr Kanton Bern amtet im Vorstand des Vereins. Das Bundesamt für Strassen wird das Bauprojekt 2021 auflegen.

Ebenfalls im April trafen sich Casimir von Arx und Felix Hochstrasser mit dem Vorstand von Pro Velo Bern zu einem Austausch über Themen, die sowohl den Fuss- wie auch den Veloverkehr betreffen.

Ausblick

Auch 2020 wollen wir uns wieder mit Motivation und Ausdauer für die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger im Kanton Bern einsetzen. Von grosser Bedeutung wird sein, zu welchem Ergebnis die Arbeiten der Dialoggruppe zum Autobahnprojekt Westast A6 in Biel führen werden.

Wir danken unseren Mitgliedern, unseren Partnerorganisationen und allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Interesse an unserer Arbeit zugunsten des Zu-Fuss-Gehens und freuen uns auf unser gemeinsames Wirken im Jahr 2020!

Casimir von Arx
Co-Präsident

Andrea Zryd
Co-Präsidentin

Felix Hochstrasser
Geschäftsführer